



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Die antike Vorlage zu Goethes "Iphigenie" und seine
Umarbeitung des Stoffes*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Bearbeitete und kommentierte Fassung

Handlungsverlauf bei Euripides

Ausgangssituation, Teil 1: Iphigenie über sich

Euripides: "Iphigenie bei den Taurern". Vor dem Artemis-Tempel in Taurien berichtet Iphigenie im ersten Teil des Prologs von ihrer Herkunft, der Opferung in Aulis und der Entrückung zu den Barbaren, wo sie nun als Priesterin Menschenopfer, vor allem an den ins Land verschlagenen Fremden, vollziehen muss. Sie spricht von einem Traum der letzten Nacht, in dem sie die letzte Säule ihres Vaterhauses wie ein Opfer bekränzt hat, und schließt daraus, dass Orest tot sei.

Ausgangssituation, Teil 2: Auftreten von Orest und Pylades

Der zweite Teil des Prologs bringt Orest und Pylades auf die Szene: sie sind auf Apolls Befehl nach Taurien gekommen, um das Kultbild der Artemis zu rauben und es nach Griechenland zu bringen; durch diese Tat könne Orest sich von der Verfolgung der Erinnyen befreien. Die Freunde verbergen sich in der Nähe des Ufers, um die Nacht zu erwarten.

Iphigenie erfährt von der Ankunft zweier Griechen

Zu Iphigenie, die im Einzugslied (der Parodos) gemeinsam mit dem Chor Orest beklagt, tritt in der ersten Szene (dem 1.Epeisodion) ein Hirt und berichtet von der Gefangennahme zweier Griechen, einer von ihnen habe mit allen Zeichen des Wahnsinns im Gebell der Hunde und Blöken der Rinder das Geheul der Erinnyen zu hören gemeint und sei nach dem Anfall ohnmächtig zusammengebrochen.

Von ihrem Traum hart gemacht, will Iphigenie die beiden unbekanntem Griechen entgelten lassen, was sie eigentlich den an ihrer Opferung Schuldigen zugedacht hatte, doch zweifelt sie trotz ihres Entschlusses an der Gerechtigkeit einer Göttin, die sich an blutigen Opfern labt.

Iphigenie fragt nach dem Schicksal ihrer Familie, aber bleibt ahnungslos

In der zweiten Szene werden Orest und Pylades hereingeführt. Iphigenie fragt den widerstrebenden Orest in einer langen Stichomythie nach dem Schicksal des Atridengeschlechts aus. Sie erfährt das Ende des trojanischen Krieges, den Tod Agamemnons und den Muttermord Orests sowie die Tatsache, dass ihr Bruder noch lebt. Ganz mit sich und dem Geschick ihrer Familie befasst, bemerkt Iphigenie nicht, wie der Fremde von alledem, was sie aus ihm herausfragt, gequält wird, und überhört alle Hinweise auf seine Identität.

Iphigenies Entschluss: Freilassung eines Gefangenen

Da Orest noch lebt, will sie einen der beiden Gefangenen freilassen, damit er heimkehre und ihrem Bruder einen Brief bringe. Während Iphigenie die Bühne verlässt, um diesen Brief zu holen, kann Orest, der die Sühne seiner Tat sucht, den aufopferungsfreudigen Freund nur mit Mühe dazu überreden, seine Freilassung anzunehmen.

Iphigenie und Orest erkennen sich

Iphigenie kommt zurück und gibt Pylades den Brief. Er möchte auch für den Fall, dass er ihn etwa bei einem Schiffbruch verliere, sein Versprechen erfüllen; daher eröffnet ihm Iphigenie den Inhalt des Briefes und gibt sich damit zu erkennen. Darauf entdeckt ihr auch Orest, wer er ist.

Reaktion der Geschwister

In einem großen Wechselgesang (Amoibaion) verströmen die Geschwister ihre Freude über das Wiederfinden, zugleich wird ihnen aber auch bewusst, in welcher Gefahr sie geschwebt haben: die Kette der Gräueltat im Atridenhaus durch den Mord der ahnungslosen Schwester am geliebten Bruder in die nächste Generation zu verlängern.

Iphigenie denkt sich eine List aus

Während die Geschwister alles um sich herum vergessen, mahnt Pylades sie, an die Flucht zu denken. Iphigenie ersinnt eine List: sie will dem Taurerkönig Thoas sagen, einer der beiden Griechen habe das Bild der Göttin berührt und dadurch entweiht, da er von einer Blutschuld befleckt sei; es müsse im Meer gereinigt werden. So will sie das Kultbild zum Schiff bringen.

Dritte Szene: Lüge und Unglück

In der dritten Szene wird diese Intrige ins Werk gesetzt: Iphigenie belügt Thoas, der sich leicht täuschen lässt. Die Flucht scheint schon geglückt, da enthüllt ein Bote dem begriffsstutzigen König den Betrug und meldet, dass das Schiff der Fliehenden von ungünstigen Winden ans Ufer zurückgetrieben werde.

Eingreifen Athenes und glückliches Ende der Tragödie

Thoas gibt den Befehl zum Kampf, doch da greift die plötzlich, als Deus ex Machina, erscheinende Athene ein: sie gebietet Thoas Einhalt und befiehlt den Griechen, das Artemisbild nach Halai in Attika zu bringen und dort einen neuen Kult der Göttin zu stiften. Iphigenie aber soll als Artemis-Priesterin nach Brauron gehen. Die Tragödie schließt mit einem kurzen Chorlied (Exodos) zum Lobe Athenes.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Die antike Vorlage zu Goethes "Iphigenie" und seine
Umarbeitung des Stoffes*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

